

Nachbericht zum Besuch bei NaturaGart in Ibbenbüren am 08.07.2025

NaturaGart ist ein Kunstwort aus Natur und Garten. Und das beschreibt schon sehr gut, was es dort zu sehen gibt: einen enormen Reichtum an Blumen, Stauden und Gehölzen, eingebettet in eine Aquarien- und Seenlandschaft. Die Anlage besteht seit 1991. Sie liegt am Dortmund-Ems-Kanal zwischen Dörenthe und Riesenbeck. Keimzelle war ein 150 Jahre alter Gutshof, den man kontinuierlich ausgebaut hat.



Es gibt eine eigene Gärtnerei, die sich über das Jahr um die Anlage kümmert und immer wieder der Jahreszeit anpasst. Im Frühjahr blüht es aus zehntausenden Blumenzwiebeln, im Mai dominieren Blauregen, Rhododendren und Azaleen, bevor dann die Seerosen und Beetrosen den Blütenreigen übernehmen.

So ist eine beeindruckende Landschaft entstanden, die wir im Rahmen einer Führung mit 14 BiKult'ler detailliert kennen lernen durften.



Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den vielen Teichen und Aquarien. So gibt es ein imposantes Tauchrevier – groß wie ein Fußballfeld und 7 m tief - mit Höhlen, einem Wrack und einem Tempel, wo man häufig die über 2 langen Störe antreffen kann.



In den Aquarien tummeln sich verschiedenste Tiere. Tief beeindruckt haben uns die Löffelstöre, die mit weit aufgerissenem Maul durch das Wasser pflügten, so dass man den Eindruck hatte, durch den Fisch hindurchschauen zu können.



Ein weiterer Höhepunkt war die Wasserwildnis mit Beobachtungskanzel. Hier gab es Beobachtungsplätze zum Verweilen und Beobachten des Areals. Es soll sogar ein Eisvogel dort sein, hat uns unsere Führerin verraten, der hat sich leider nicht gezeigt als wir dort waren. Schön war es trotzdem.



Gut gefallen hat uns auch, dass es überall Sitzplätze gab. Die Sitzplätze im Café mit Blick auf einige imposante Bäume und verschiedenste See-Pavillons hatten es uns besonders angetan. Da sind wir eine Weile sitzen geblieben und haben den Kaffee und Kuchen genossen.

Fotos: F. Sander und N. Pieper

Text: N. Pieper